

## Haushaltsrede für die SPD Fraktion 2016

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, sehr geehrte Damen und Herren,

daran kann sich wohl keiner hier im Gremium erinnern, weil es einen solchen Haushalt seit Jahrzehnten nicht mehr gab in Regen.

Ausgeglichen, ohne Kreditaufnahme und sogar Schuldenabbau.

Sehr erfreulich .. ja im ersten Moment, aber über den Berg ist Regen damit finanztechnisch noch lange nicht.

Das zeigt auch die rechtsaufsichtliche Genehmigung im Mai 2015 sehr deutlich.

Zitat: „Auch wenn die finanzielle Bewegungsfreiheit in diesem Jahr als zufriedenstellend betrachtet werden kann, darf dies nicht zu falschen Schlüssen führen.“ Und weiter: „Nach Abschluss der immer noch laufenden Investitionsmaßnahmen für Schule und Abwasserbeseitigung wird der Stadt nach wie vor ein Investitionstopp nahegelegt!“

Auch bei den Stadtwerken haben wir die Mindestzuführung erreicht, aber auch hier werden wir aufgefordert, zu Konsolidieren, um die „Stark gefährdete dauernde Leistungsfähigkeit“ abzusichern.

Vielleicht haben wir mit dem Haushalt 2016 also einen Spatenstich getan... vom Abtragen des Schuldenbergs und wieder finanziellen Spielraum haben sind wir noch weit entfernt.

Also bitte nicht leichtsinnig werden.. wir haben keinen Haushalt und auch keine Finanzplanung der Raum für Begehrlichkeiten hergibt.

Gute Steuereinnahmen, die Stabilisierungshilfen vom Staat, aber auch die sehr schmerzhaften Konsolidierungsmaßnahmen haben uns zu diesem Haushalt 2016 verholfen.

Wobei alle drei „Töpfe“ miteinander verbunden sind. Nur mit einem erkennbaren und ernsthaften Konsolidierungskonzept und Sparwillen der Stadt gibt es die Stabilisierungshilfe, verbunden mit unangenehmen Beschlüsse, die nun nach und nach umgesetzt werden.

Dass die 3 Mio., die wir im letzten Jahr erhalten haben, zur reinen Schuldentilgung verwendet werden, ist meiner Meinung nach das einzig Richtige in unserer Situation.

Die Erstellung des Haushaltsplans und er Finanzplanung würde ich als unspektakulär bezeichnen, viel gab es nicht mehr zu diskutieren, weil fast nur noch nicht zu diskutierende Pflichtaufgaben im Haushalt sind.

Diejenigen, die noch zu diskutieren sind, sind zum Großteil in der Finanzplanung enthalten, und werden uns die nächsten Jahre wieder beschäftigen.

Wir haben geschoben, manchmal kommt's mir auch so vor...verdrängt. „Darüber brauchen wir zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht reden“ .. ist dann der Zeitpunkt da, pressiert mit einer Entscheidung, was wie überall im Leben wenn man „hudelt“ eher suboptimal ist.. milde ausgedrückt.

Die Entscheidungen werden wir treffen müssen und es hilft nichts, die Diskussionen bis zum letzten Drücker aufzuschieben. I mog dann ned hudeln müssen!

Es sind unsere „Dauerbrenner“...

Die Eishalle, die zwar jetzt die brandschutzrechtlichen und bautechnischen Anforderungen erfüllt sind, in der noch Sanierungsmaßnahmen anstehen. Bei der „großen“ Förderung des Bundes hat Deggendorf zugeschlagen, die beiden anderen Fördertöpfe sind eher kleinere, das Eisstadion wird uns also schon noch eine Stange Geld kosten.

Die Bücherei, um die die Diskussion im Moment „ruht“, wo es aber eigentlich dringend erforderlich wäre, zur Standortfrage (Teil des Konsolidierungskonzepts) auch die personelle Entwicklung zu diskutieren. Wir haben zwar für 2017 mit Ausscheiden der Büchereileiterin eine Kostenverbesserung im Konsolidierungsprogramm, es wurde aber noch nicht einmal ansatzweise diskutiert, wie man sich die personelle Besetzung dann vorstellt. Stellt man sich gar nichts vor wäre es nur ehrlich auch das frühzeitig zu diskutieren.

Das Niederbayerische Landwirtschaftsmuseum hat sich gemausert. Mit Roland Pongratz als Macher kann das Haus endlich zeigen, wie viel Potential in ihm steckt. Das schlägt sich auch in den Einnahmen nieder, allein bei den Eintrittsgeldern haben wir im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 15000 Euro. Aber auch hier: verdrängen wir, dass das Betreiber model nur für zwei Jahre ist? Wie geht es dann weiter? Sollte die „große Lösung“, zu der ich noch komme, realisiert werden, wird das wohl nicht in diesem Zeitraum passieren.

Was steht an: viele kaputte Straßen und Kanäle, Altlasten die jetzt aber aufgearbeitet werden müssen! Alleine für die Straßen haben wir 1,2 Mio. im Haushalt... viel, aber leider trotzdem nicht genug, um alles was eigentlich nötig wäre machen zu können.

Diese Maßnahmen bekommen unsere Bürger hautnah mit, nicht nur weil die Straßen gesperrt sind, nein, auch weil wir ihnen Dank der Straßenausbaubeitragssatzung oft tief in den Geldbeutel greifen müssen. Die jetzt beschlossene Möglichkeit der wiederkehrenden Beiträge erweist sich gerade für Städte als Bürokratiemonstrum ob und wie wir das in Regen angehen... das wird uns noch viele Sitzungsstunden bescheren.

900000€ vergraben wir 2016 im Boden... nur zur Restabwicklung und Fertigstellung von Kanalbaumaßnahmen. Die Hochwasserschutzmaßnahme am Steinzenbach musste verschoben werden... zwar gut für den aktuellen Haushalt aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben.. und mit der alljährlichen Baukostensteigerung wird die Maßnahme sicher nicht günstiger.

Auch ein großes Projekt, schon sehr konkret: der Kindergartenneubau in March. 2015 haben wir per Beschluss die Grundschule für weitere 10 Jahre „gesichert“, der Kindergarten im alten Gebäude soll dann in ein neues umziehen, Umsetzung 2016 und 2017 Kosten rund 1,8 Mio.

Der Sporttrakt an der Grund- und Mittelschule ist eine weitere große noch ausstehende Baustelle, die es abzuarbeiten gilt, dafür wird 2016 erst einmal die Planung erfolgen.

Wir wollen es alle, und zwar der Innenstadt, das „Grüne Zentrum“, das im Zuge der Behördenverlagerung in Regen entstehen soll, rund um und in das Niederbayerische Landwirtschaftsmuseum. Von allen Beteiligten als beispielhaft, Vorzeigeobjekt und eine Chance für alle gesehen und bezeichnet, eine Symbiose zwischen Ämtern und Museum die beispielhaft wäre. Die Stadt tut ihr Möglichstes um das Grüne Zentrum im Zentrum zu ermöglichen, ein Erweiterungsgrundstück wurde bereits erworben, weitere wären möglich. Sehnlich erwartet nun die Stellungnahme der Immobilien Bayern, die vom Landwirtschaftsministerium beauftragt wurde, ein sogenanntes Flächenmanagementverfahren einzuleiten. Die Frage aber wird sein, welche Kosten wird das für Regen bedeuten. Wie und in welchem Umfang die Stadt dann ihren Beitrag zu leisten hat wird sich zeigen, und auch, ob das mit den für die Stabilisierungshilfen nötigen Konsolidierungsmaßnahmen vereinbar ist. Darüber werden wir in Zukunft reden müssen.

Wie immer und überall wenn es ums Geld geht sind Diskussionen anstrengend, keiner fällt gern unangenehme Beschlüsse. Mein Empfinden: wir haben uns im Gremium im Großen und Ganzen „zusammengerauft“ quer durch alle Fraktionen. Bis auf ein paar Ausreißer... hin und wieder.

Wir haben es geschafft von einem prognostizierten Schuldenstand von wahnsinnigen 42 Mio. auf einen zwar immer noch sehr hohen aber dennoch wesentlich geringerem Berg von etwa 26 Mio. zu kommen.

Der aktuelle Haushalt zeigt, dass nur Konsequenz hilft, den Schuldenberg, den wir den nächsten Generationen vererben, zu verringern, auch wenn man sich damit im Akutstadium der Konsolidierungsmaßnahmen keine Freunde macht.

Meine Wünsche für das nächste Jahr:

- Bitte dieselbe Konsequenz auch nach der haushaltsrechtlichen Genehmigung, denn auch diese wird wieder mit Auflagen verbunden sein... so gut geht's uns noch nicht!
- Eine sachlich geprägte, faire, nicht parteipolitisch gefärbte Diskussion und keine Anträge die Kosten verursachen, die nicht im Haushalt vorgesehen sind!

Vielen Dank an Kämmerer Klaus Wittenzellner für die Erstellung des Haushalts und das stets offene Ohr bei Fragen zum Haushalt.

Die SPD Fraktion stimmt dem Haushalt 2016 und der Finanzplanung zu..

Es gilt das gesprochene Wort

